

*Der Baker-Bericht empfiehlt einen schrittweisen Rückzug der US-Truppen aus dem Irak!*

**LUFTPOST**

Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 139/06 – 14.12.06

## Weltherrschaft verspielt?!



The Great Dictator, Bildmontage von Jonathan Baker, UK, nach einer Szene aus dem gleichnamigen Chaplin-Film  
Entnommen aus : Peace Signs, Edition Olms, Zürich 2004

## Fundsache

"Es gibt keine magische Formel, um die Probleme im Irak zu lösen. Es können jedoch Maßnahmen ergriffen werden, um die Situation zu verbessern und Amerikas Interessen zu wahren." (Einleitender Satz aus 'The Iraq Study Group Report', den die Baker-Kommission am 06.12.06 in den USA veröffentlicht hat.)

---

## Der Baker-Bericht – Ein doppelbödigter Versuch zur Schadensbegrenzung beim vorerst misslungenen Griff nach der Weltherrschaft

### Zustandsbeschreibung ohne Ursachenforschung

Die Blitzkriegs-Strategie der US-Neokonservativen hat nicht funktioniert. Auch die einzig verbliebene Supermacht kann die Weltherrschaft nicht mit Waffengewalt erringen. Nach zwei verheerenden Niederlagen in Afghanistan und im Irak haben je fünf Hardliner der Republikanischen und der Demokratischen Partei einen Notfallplan entwickelt, der den Rüstungs- und Ölkonzernen der USA auch weiterhin Maximalprofite und den möglichst ungehinderten Zugriff auf wichtige Ressourcen sichern soll.

Der Bericht der Irak-Studiengruppe (**The Iraq Study Group Report**), den der Republikaner **James A. Baker III** (Libero der Republikaner, der schon unter Reagan und Bush Senior gedient hat) und der Demokrat **Lee H. Hamilton** (war als stellvertretender Vorsitzender schon in der berüchtigten "9/11 Commission" um Schadensbegrenzung bemüht) herausgegeben haben, erweckt bei oberflächlichen Lesern den Eindruck, die beiden führenden Parteien der USA hätten sich auf eine ganz neue Politik verständigt. Bei genauerem Hinsehen ist leicht zu durchschauen, dass die Wölfe, nachdem sie sich blutige Schnauzen geholt haben, ihre alten Pläne jetzt in Schafspelzen weiterverfolgen möchten.

Dass der Überfall auf den Irak ohne UN-Mandat mit erlogenen Massenvernichtungswaffen und der nachweislich falschen Beschuldigung, der Irak sei an den Anschlägen des 11. September 2001 beteiligt gewesen, gerechtfertigt wurde, erwähnt die Baker-Kommission mit keinem Wort. Auch die Tatsache, dass arabische "Al Qaida"-Kämpfer erst nach dem Einmarsch der US-Truppen und ihrer hilfswilligen Koalitionäre im Irak aufgetaucht sind, wird geflissentlich übersehen. Dass der "Aufstand" der Sunniten durch die brutale Besatzungspolitik des US-Militärs und die mörderische Verfolgung durch die Schiiten provoziert wurde, passte auch nicht ins Bild.

Verschämt wird zugegeben, dass 141.000 US-Soldaten und 16.500 Soldaten von 27 "Koalitionspartnern" – davon 7200 Briten – nicht in der Lage sind, den Menschen im Irak ein einigermaßen sicheres Leben mit geregelter Grundversorgung zu garantieren.

Das US-Militär hat fast alle aktiven Kampfeinheiten und viele Reservisten und Nationalgardisten mindestens einmal, manche aber schon zwei- oder dreimal für jeweils 7 Monate bis zu einem Jahr im Irak eingesetzt und dabei seine Soldaten und ihre Ausrüstung so verschlissen, dass es kaum noch in der Lage ist, "auf andere Krisen in der Welt zu reagieren" (The Iraq Study Group Report, S. 7).

Mit bisher über 2.900 Toten und über 21.000 meist schwer Verwundeten und monatlichen Kriegskosten von rund 8 Milliarden US-Dollar wird den Neokonservativen ihr Krieg im Irak einfach zu teuer (S. 32). Sie geben auch offen zu, dass sie nicht mehr US-Truppen in dieses Land schicken können, weil es mittlerweile einfach an Soldaten und unverbrauchter Ausrüstung mangelt (S. 39).

Da aber auch Baker und seine Mannen wie die Bush-Administration keinesfalls auf das irakische Öl und die Ausweitung des amerikanischen Imperiums verzichten möchten, stel-

len sie Überlegungen an, wie die misslungenen US-Überfälle auf Afghanistan und den Irak mit fremder Hilfe doch in Erfolge umgewandelt werden könnten.

### **Mit "neuer" Strategie die alten Ziele realisieren**

Zwei Drittel der US-Amerikaner lehnen den Irak-Krieg vor allem wegen der ständig wachsenden eigenen Verluste ab. Deshalb schlägt die Baker-Kommission ein Konzept vor, das schon in Vietnam gescheitert ist. Obwohl die Vietnamisierung des Vietnam-Krieges die damalige US-Niederlage besiegelt hat, hofft man jetzt erneut, durch die **Irakisierung des Irak-Krieges** eine Wende zum Besseren einleiten zu können.

Die US-Armee soll sich aus den Bodenkämpfen möglichst heraushalten. **Die direkte Auseinandersetzung mit "Aufständischen" sollen von 10.000 - 20.000 US-Militärberatern ausgebildete und angeleitete Verbände der irakischen Armee übernehmen.** Sicherungsaufgaben an den Grenzen und "Säuberungsaktionen" in Wohngebieten soll eine ebenfalls von US-Beratern ausgebildete und geführte irakische Polizeitruppe ausführen, die nicht mehr dem schiitisch dominierten Innenministerium, sondern dem stärker unter US-Einfluss stehenden Verteidigungsministerium zugeordnet ist (S. 70-83).

Mit einer sofort beginnenden **neuen diplomatischen Offensive** sollen vor allem der Iran und Syrien dazu veranlasst werden, ihre Grenzen abzuschotten und sich aus den Kämpfen im Irak herauszuhalten. **Verhandlungen mit dem Iran – auch über dessen Atomprogramm – sollen die ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates – die USA, Großbritannien, Frankreich, Russland und China – unter Einbeziehung der Bundesrepublik führen** (S. 44-46).

Aus der diplomatischen Offensive und einer Konferenz in Bagdad soll eine **Internationale Unterstützerguppe für den Irak** erwachsen. Dazu sollen neben dem Irak und seinen Nachbarn Türkei, Syrien, Iran, Saudi-Arabien und Jordanien auch Ägypten und die Golfstaaten gehören. Die fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates, Vertreter der UNO und der Europäischen Union und weiterer Länder wie Deutschland, Japan und Südkorea sollen ebenfalls dazu kommen, um die **Internationalisierung des Irak-Krieges** perfekt zu machen (S. 49).

In diesem großen Rahmen soll dann auch gleich noch der Konflikt zwischen Israel und den Palästinensern durch die von Bush erneut ins Spiel gebrachte Zwei-Staaten-Lösung bereinigt werden.

### **Warum der Schwanz mit dem Hund wedeln möchte**

Eine möglichst große "Unterstützerguppe" soll die ständig wachsende Ablehnung der US-Expansionspolitik in den muslimischen Staaten neutralisieren und auch die Beseitigung der Schäden bezahlen, die vor allem von den Armeen der USA und Israels im Nahen und Mittleren Osten angerichtet wurden.

Eine unter der Fuchtel von US-Antreibern stehende irakische Söldnertruppe soll den Widerstand des eigenen Volkes gegen die verhassten US-Besatzer brechen und damit der Bush-Administration trotz ihrer militärischen Niederlage den Zugriff auf das irakische Öl sichern.

Der Sieg der libanesischen Hisbollah über die bisher für unüberwindlich gehaltene israelische Armee hat jetzt wohl auch viele republikanische und demokratische Falken in den USA einsehen lassen, dass die staatliche Existenz Israels nur noch auf dem Verhandlungsweg zu sichern ist.

Nachdem die militärischen Interventionen der USA und ihres Juniorpartners Israel gescheitert sind, möchte man jetzt am liebsten alle anderen Staaten der Welt vor den eigenen Karren spannen, um doch noch zum Ziel zu kommen. Immer wieder ist in dem Baker-Papier von den Interessen der USA die Rede, die unbedingt gewahrt werden müssen.

Gesichert werden soll der ungehinderte Zugang der US-Ölkonzerne zu den Ölreserven des Iraks – den zweitgrößten der Welt. Auch die US-Armee soll möglichst entlastet werden, damit sie sich für neue Angriffskriege regenerieren kann. Mehrfach wird betont, dass die US-Streitkräfte ihre volle Kampfkraft erst wieder zurückgewinnen müssen. Nach den beiden Niederlagen sollen sie noch stärker werden, um in den Konflikten mit dem Iran und Nordkorea besser bestehen zu können. Kurzfristig sollen aus dem Irak abziehende Kampfbrigaden sogar im benachbarten Afghanistan eingesetzt werden, um die dortige Niederlage zeitweilig zu kaschieren.

Ein verbindlicher Zeitplan für einen Abzug aller fremden Truppen aus dem Irak wird nicht vorgelegt. Selbst die vage erklärte Absicht, bis Frühjahr 2008 (Jahr der Präsidentschaftswahlen!) eventuell die Kampfverbände von 15 US-Brigaden abzuziehen, ist reine Augenwischerei: Das wären nur 32.000 Soldaten, also ein knappes Viertel der 141.000 im Irak stationierten US-Truppen (New York Times, 10.12.06).

Wer jetzt wie Bundeskanzlerin Merkel anbietet, Teile der irakischen Armee außerhalb des Iraks von deutschen Instruktoren zu Hilfstruppen für die fortgesetzte US-Intervention ausbilden zu lassen, liefert den Wölfen im Schafspelz nur neues Kanonenfutter, und ermuntert alle US-Falken, auch weiterhin um die längst verspielte Weltherrschaft zu kämpfen.

---

### **Ach, iwwerischens ...**

*Wissen ehr, wo dess do Johr geblibb is? Em Wedder no kennt de ledschd Winder jo grad erschd erumm sinn. Aa in de Bollidigg hat sich kaum was veännert.*

*Die nei Regierung macht grad so weider, wie die alt uffgeheerd hat. Unser Äänchie macht werklisch dess, was emol im Määnzer Rosemondaachszech se siehe war un muss uffbasse, dass er dodebei net de Ää odder Anner vun de Landesregierung in Määnz ins Geheesch kummt.*

*Bei so Bollidigger brauch mer sich iwwer die Bollidigg net se wunnere. Lossen eich net err mache, ehr Leit! Mer hann die bessere Kaarde, am Schluss ziehe mer se all ab.*

---

### **Wichtige Telefonnummern**

|   |                |
|---|----------------|
| Luftwaffenamt Köln, gebührenfrei unter der Nummer | 0800 / 8620730 |
| Verbindungsbüro Flugplatz Ramstein                | 06371 / 952655 |
| Innenministerium RLP –Flugbetrieb                 | 06131 / 163382 |
| Staatskanzlei Rheinland-Pfalz Mainz               | 06131 / 164700 |
| Bürgertelefon Verteidigungsministerium Berlin     | 01888 / 242424 |

---

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern